

# Inhaltsverzeichnis

<i>Abkürzungsverzeichnis</i> .....	13
------------------------------------	----

## Teil 1: Erscheinungsformen der Internetwahl

### 1. Kapitel: Einleitung – Internetwahl und Verfassungsrecht

I. „e-Demokratie“ und Internetwahl .....	15
II. Die Diskussion um die Einführung der Internetwahl .....	17
1. Argumente für/Chancen der Internetwahl .....	18
2. Argumente gegen/Risiken der Internetwahl .....	19
3. (Keine) Abwägung der Argumente .....	20
III. Die verfassungsrechtliche Dimension der Internetwahl .....	21

### 2. Kapitel: Internetwahlprojekte und Kategorien der Internetwahl

I. Bundesrepublik Deutschland .....	23
1. Wahlsimulation „Wahlkreis 329“ .....	23
2. Wahlspiel zur Sozialwahl 1999 - Techniker Krankenkasse .....	24
3. Studierendenwahl Osnabrück, Februar 2000 .....	25
4. Personalratswahlsimulation LDS Brandenburg 2000; verbindliche Wahl 2002 .....	26
5. Jugendgemeinderatswahl Fellbach, Juni 2001 .....	28
6. Jugendgemeinderatswahl Esslingen, Juli 2001 .....	31
7. Jugendratswahl Bobenheim-Roxheim, November 2001 .....	32
8. Testwahl zur Landratswahl Landkreis Marburg-Biedenkopf, September 2001 .....	33
II. Schweiz .....	38
1. Genfer Pilotprojekt .....	39
2. Neuenburger Pilotprojekt .....	40
3. Zürcher Pilotprojekt .....	42
III. Österreich .....	43
IV. Vereinigte Staaten von Amerika .....	44
1. Alaska Republican Straw Poll .....	45
2. Arizona Democratic Party Primary Election .....	46
V. Frankreich .....	48
1. Brest .....	48
2. Issy-les-Moulineaux .....	49
3. Vandoeuvre-les-Nancy .....	49

4. Mérignac .....	51
VI. Vereinigtes Königreich .....	52
1. St Albans .....	53
2. Swindon .....	54
3. Liverpool .....	55
4. Sheffield .....	56
5. Crewe .....	57
VII. Estland .....	58
VIII. Europäische Union/Gemeinschaft: CyberVote-Projekt .....	60
IX. ICANN-Wahl 2000 .....	61
X. Typologie der Internetwahl .....	66
1. Elektronische Wahl und Internetwahl .....	67
2. Die 3 Kategorien der Internetwahl .....	67

## Teil 2: Internetwahl und Wahlrechtsgrundsätze

### 3. Kapitel: Wahlrechtsgrundsätze als Maßstäbe der Internetwahl

I. Bedeutung der Wahlrechtsgrundsätze für die Internetwahl .....	71
II. Untersuchungsgegenstand .....	73

### 4. Kapitel: Allgemeine Wahl

I. Der Wahlrechtsgrundsatz der allgemeinen Wahl .....	75
II. Problem des Ausschlusses bzw. der Benachteiligung von Personen ohne Internetzugang .....	76
1. Ausschließliche Wahl via Internet .....	76
2. Internetwahl als ergänzende Alternative zur Wahl im Wahllokal ....	78
3. Internetwahl als ergänzende Alternative zur Briefwahl .....	81
4. Zwischenergebnis .....	82
III. De facto-Ausschluß von der Wahl wegen Verhinderung des Zugangs der Wahlstimme .....	83
1. Gefahr des Verlustes der Stimme als Problem der allgemeinen und gleichen Wahl .....	83
2. Rückmeldung über Zugang der Wahlstimme als Vorteil der Internetwahl gegenüber der Briefwahl .....	84
3. Verhinderung der Übermittlung der Wahldaten .....	85
a) DoS-/dDoS-Angriffe .....	85
b) Web Spoofing .....	88
c) Trojaner .....	90
d) Viren .....	91

e) Systemausfälle .....	92
f) Zwischenergebnis – Potentiale einer vorgezogenen Internet-Wahlzeit.....	93
IV. Gefahr des Datenverlustes bei der öffentlichen Wahlstelle .....	94
1. Datenverlust durch physikalische Einwirkung .....	95
2. Datenverlust durch Hacker-Angriffe .....	96
V. Ergebnis zur allgemeinen Wahl .....	98

### *5. Kapitel: Gleiche Wahl*

I. Der Wahlrechtsgrundsatz der gleichen Wahl .....	99
II. Gleiche Stimmenzahl .....	100
1. Gefahr der Doppelwahl im privaten Umfeld – zur Erforderlichkeit der Versicherung der persönlichen Wahl an Eides Statt .....	101
a) Problem der Doppelwahl bei Briefwahl und Internetwahl .....	101
aa) Ausschluß der gleichzeitigen Internet- und Urnenwahl ....	101
bb) Doppelwahl im privaten Umfeld .....	101
b) Problem der technischen Realisierung der Versicherung an Eides Statt bei der Internetwahl .....	102
c) Erfordernis und Rolle der digitalen Signatur .....	104
d) Zwischenergebnis .....	108
2. Gefahr der internet-technisch bedingten Mehrfachwahl .....	109
a) Digitale Signatur als Voraussetzung der sicheren Wähler-Identifizierung .....	109
b) Ausschluß der Mehrfachwahl .....	110
aa) Gültigkeit der jeweils ersten Wahl .....	110
bb) Alternative: Gültigkeit der jeweils letzten Wahl .....	110
3. Manipulation der Wahlentscheidung bei der Übertragung .....	111
4. Manipulation bei der Verarbeitung und Auszählung der Wahlstimmen .....	113
III. Anforderungen an den „Stimmzettel“ .....	114
IV. Ergebnis zur gleichen Wahl .....	115

### *6. Kapitel: Freie Wahl*

I. Der Wahlrechtsgrundsatz der freien Wahl .....	117
II. Nicht-internetspezifische Beeinflussung .....	118
1. Gefährdung der Freiheit der Wahl bei der Briefwahl .....	118
2. Übertragbarkeit der Argumentation auf die Internetwahl .....	119
a) Vergleichbare Gefährdung bei Briefwahl und Internetwahl ....	119

b)	Anwendbarkeit der Argumentation des BVerfG trotz Existenz der Briefwahl .....	120
c)	Zwischenergebnis .....	123
3.	Pflicht zur bestmöglichen Sicherung der freien Wahl: Mögliche- keit der Mehrfachwahl .....	123
III.	Computer- bzw. internetspezifische Beeinflussung (Werbeeinblen- dungen etc.) .....	124
1.	Banner bzw. Pop-ups .....	126
2.	Bezahlte Bannerwerbung .....	127
3.	Browser Banner .....	127
4.	Fazit: Ausschluß ungewollter Wahlpropaganda .....	128
IV.	Ermöglichung der ungültigen Wahl .....	129
1.	Internetwahl als Mittel zur Reduzierung ungültiger Stimmen und zurückzuweisender Wahlbriefe .....	129
2.	Das Gebot der Ermöglichung der ungültigen Wahl .....	130
V.	Ergebnis zur freien Wahl .....	132

### *7. Kapitel: Geheime Wahl*

I.	Der Wahlrechtsgrundsatz der geheimen Wahl .....	133
II.	Das Problem der möglichen Beobachtung der Stimmabgabe .....	134
III.	Ausspähen des Wahldatensatzes .....	136
1.	Ausspähen der Daten bei der Eingabe .....	136
2.	Ausspähen der Daten bei der Übermittlung .....	136
3.	Potentiale der Verschlüsselung zur Gewährleistung der geheimen Wahl .....	137
a)	Symmetrische Verschlüsselung .....	137
b)	Asymmetrische Verschlüsselung .....	138
c)	SSL-Protokoll als pragmatische Lösung? .....	140
4.	Zwischenergebnis .....	144
IV.	Gewährleistung der geheimen Wahl bei der öffentlichen Wahlstelle ..	145
1.	Geheimhaltung bei der Briefwahl .....	145
2.	Trennung personenbezogener und stimmbezogener Daten .....	145
3.	Komplexe Verfahren zur Anonymisierung und Geheimhaltung ..	147
V.	Ergebnis zur geheimen Wahl .....	150

### *8. Kapitel: Unmittelbare Wahl*

I.	Der Wahlrechtsgrundsatz der unmittelbaren Wahl .....	151
II.	Internetwahl im Lichte der unmittelbaren Wahl .....	151

**9. Kapitel: Fazit und Ausblick**

I.	Wahlrechtsgrundsätze als Grenze der Internetwahl .....	153
II.	Anforderungen der Wahlrechtsgrundsätze an die Internetwahl .....	154
1.	Allgemeine Wahl .....	154
2.	Gleiche Wahl .....	155
3.	Freie Wahl .....	155
4.	Geheime Wahl .....	157
5.	Unmittelbare Wahl .....	157
III.	Ausblick: Potentiale verfassungskonformer Internetwahlen .....	158
1.	Erprobung der Internetwahl .....	158
a)	Anwendbarkeit der Wahlrechtsgrundsätze auf Hochschulwähler etc. ....	159
b)	Zur Rolle von Erprobungsgesetzen .....	160
c)	Aussagekraft von Testwahlen .....	160
2.	Stufenweise Einführung der Internetwahl? .....	161
	<i>English Summary: Internet Voting – Possibilities and Limits in Constitutional Law .....</i>	163
	<i>Glossar .....</i>	171
	<i>Literaturverzeichnis .....</i>	177